

Jahresabschluss

der

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

zum

31. Dezember 2014

Inhalt	<u>Seite</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2014	2
Erfolgsrechnung (GuV) 2014	3
Finanzrechnung 2014	4
Anhang zum Jahresabschluss 2014 mit Personalübersicht	5 - 13
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014	14
Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2014	15
Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2014	16
Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2014	17
Erfolgsrechnung (GuV) 2014 Plan-Ist-Vergleich	18
Erfolgsrechnung (GuV) 2014 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	19 - 20
Finanzrechnung 2014 Plan-Ist-Vergleich	21
Finanzrechnung 2014 Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)	22 - 23
Lagebericht zum Jahresabschluss 2014	24 - 28

Abschlussprüfung und Entlastung

Der Jahresabschluss wurde im Frühjahr 2015 durch die IHK erstellt, im Sommer 2015 durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern Bielefeld geprüft und durch die IHK-Vollversammlung in ihrer Sitzung am 08. Dezember 2015 festgestellt.

Es wurde beschlossen, das Bilanzergebnis in Höhe von 96.002,32 € als Gewinnvortrag in das Geschäftsjahr 2015 zu übertragen.

Dem Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer wurde Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 erteilt.

Der IHK wird eine ordnungsgemäße, auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bedachte Geschäftsführung bzw. Finanzwirtschaft bescheinigt.

BILANZ zum 31. Dezember 2014

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2014 lfd. Jahr Euro	31.12.2013 Vorjahr Euro		31.12.2014 lfd. Jahr Euro	31.12.2013 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen	8.310.257,04	8.455.426,39	A. Eigenkapital	7.979.049,32	8.212.011,08
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.773,93	33.199,17	I. Nettoposition	3.538.141,28	3.538.141,28
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.773,93	33.199,17	II. Ausgleichsrücklage	4.011.661,14	4.011.661,14
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	333.244,58	368.244,58
II. Sachanlagen	3.550.734,46	3.685.614,26	IV. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	96.002,32	293.964,08
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.292.174,94	3.370.716,94	B. Sonderposten	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	258.559,52	314.897,32	C. Rückstellungen	6.378.930,74	4.614.877,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.248.436,00	3.430.968,00
III. Finanzanlagen	4.741.748,65	4.736.612,96	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59	3. Sonstige Rückstellungen	1.130.494,74	1.183.909,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	335.218,97	299.179,10
3. Beteiligungen	12.790,00	12.790,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.726,60	1.508,35
5. Wertpapiere des Anlagevermögens*	4.649.108,21	4.649.108,21	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157.454,15	140.360,26
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	54.285,85	49.150,16	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.662,43	8.518,64
* inclusive Festgelder			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.674,23	10.333,81
B. Umlaufvermögen	6.380.290,26	4.673.695,10	6. Sonstige Verbindlichkeiten	113.701,56	138.458,04
I. Vorräte	270.670,19	283.146,51	E. Rechnungsabgrenzungsposten	283.461,90	301.206,05
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.804,89	61.541,40			
2. Unfertige Leistungen	177.562,68	182.494,56			
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	60.302,62	39.110,55			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	453.712,15	886.154,31			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	397.022,55	807.340,70			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	56.689,60	78.813,61			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.655.907,92	3.504.394,28			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	286.113,63	298.152,15			
	14.976.660,93	13.427.273,64		14.976.660,93	13.427.273,64

Wuppertal, 30.04.2015

gez. im Original

Thomas Meyer
Präsident

gez. im Original

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2014		2014 I. d. Jahr Euro	2013 Vorjahr Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen		9.472.512,78	8.909.388,48
a) IHK-Beiträge		8.927.975,41	8.289.956,58
b) Sonderbeiträge		544.537,37	619.431,90
2. Erträge aus Gebühren		1.002.500,01	1.011.756,63
3. Erträge aus Entgelten		107.564,20	103.708,30
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		12.812,27	7.950,19
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		628.349,38	762.716,82
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen		0,00	0,00
- Erträge aus Erstattungen		283.360,85	302.505,63
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen		0,00	0,00
Betriebserträge		11.223.738,64	10.795.520,42
7. Materialaufwand		633.278,42	671.992,10
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		185.115,16	227.024,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		448.163,26	444.967,89
8. Personalaufwand		6.478.674,84	6.319.402,80
a) Gehälter		3.997.605,37	3.860.823,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		2.481.069,47	2.458.579,12
9. Abschreibungen		168.341,22	207.208,07
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		168.341,22	207.208,07
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.786.649,68	2.964.762,99
davon*: - Weiterleitungen der Sonderbeiträge		555.336,66	605.832,71
- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne		0,00	0,00
Betriebsaufwand		10.066.944,16	10.163.365,96
Betriebsergebnis		1.156.794,48	632.154,46
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		42.288,48	23.024,18
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.422,64	5.839,49
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		275.997,00	258.676,00
Finanzergebnis		-224.285,88	-229.812,33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		932.508,60	402.342,13
16. Außerordentliche Erträge		0,00	235,23
17. Außerordentliche Aufwendungen		1.149.200,00	127.343,00
Außerordentliches Ergebnis		-1.149.200,00	-127.107,77
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
19. Sonstige Steuern		16.270,36	16.270,28
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)		-232.961,76	258.964,08
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr		293.964,08	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen		35.000,00	35.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen		35.000,00	35.000,00
davon*: - Instandhaltungsrücklage		35.000,00	35.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen		0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) in andere Rücklagen		0,00	0,00
davon*: - Instandhaltungsrücklage		0,00	0,00
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)		96.002,32	293.964,08

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2014		2014 Ifd. Jahr Euro	2013 Vorjahr Euro
1.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	916.238,24	386.071,85
2.a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	168.341,22	207.208,07
2.b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	1.758.347,70	707.529,88
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	444.918,48	-207.826,71
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36.039,87	-25.612,08
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	-1.149.200,00	-127.107,77
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.174.685,51	940.263,24
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	18.036,18	101.473,08
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	21.419,91
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens*	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen*	5.135,69	0,00
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23.171,87	-122.892,99
17.a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b)	+ Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	2.151.513,64	817.370,25
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.504.394,28	2.687.024,03
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.655.907,92	3.504.394,28

* einschließlich Festgelder

Anhang zum Jahresabschluss 2014 der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Vorbemerkungen

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHK-Gesetz die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Anwendung der Bestimmungen nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erfolgte zum 01. Januar 2010.

1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Gegenüber der Vorjahresbilanz wurden in der Jahresabschlussbilanz keine Bilanzposten umbenannt, entfernt oder hinzugefügt. Die in der Bilanz anzugebenden Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten wurden um die darauf vorzunehmenden Wertberichtigungen vermindert ausgewiesen. Nähere Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden befinden sich unter den einzelnen Erläuterungen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende Abschreibungen, angesetzt. Sonderabschreibungen und degressive Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Anlagenspiegel (Anlage 1)** dargestellt. Eine vollständige Aufstellung der im Anlagenspiegel unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile, Beteiligungen und Ausleihungen befindet sich im **Beteiligungsspiegel (Anlage 2)**. Die darin aufgeführten Wertansätze entsprechen jeweils dem Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaften. Die Wertpapiere des Anlagevermögens, bestehend aus Festgeldern, sind zum 31. Dezember 2014 mit ihren Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Geldanlagen, die dazu bestimmt sind, mindestens die Ausgleichsrücklage abzusichern.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

• Fest- und Termingeld	4.114,6 Tsd. Euro
• Zuwachssparen	<u>534,5 Tsd. Euro</u>
	4.649,1 Tsd. Euro.

2.2. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Die Vorräte wurden dafür im Rahmen einer Stichtagsinventur per 31.12.2014 aufgenommen und mit den letzten Einkaufspreisen bewertet. Unfertige Leistungen wurden nach dem IHK-Gebührentarif bewertet. Geleistete Anzahlungen wurden mit den Nennwerten der entsprechenden Eingangsrechnungen bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben zum 31.12.2014 folgende Wertansätze:

• Aufgabensätze, Broschüren und Formulare	16,6 Tsd. Euro
• Büromaterial	8,0 Tsd. Euro
• EDV- und Druckerei-Material	5,0 Tsd. Euro
• Vorräte der Hausbewirtschaftung (z.B. Heizöl)	<u>3,2 Tsd. Euro</u>
	32,8 Tsd. Euro.

Unter den unfertigen Leistungen wurden Ausbildungsgebühren zu Nennwerten erfasst, bei denen die Ausbildungsverhältnisse bereits vor dem Bilanzstichtag begonnen, aber noch nicht abgerechnet wurden. Die Ausbildungsgebühren werden nicht zeitanteilig entsprechend dem Ausbildungsverlauf bzw. dem Grad der Leistungserbringung, sondern nur einmal vor der Abnahme der Zwischenprüfungen erhoben. Daher wurden die Erträge monatsanteilig auf die Laufzeit der Ausbildungsverhältnisse verteilt. Auf den Zeitraum vor dem Abschlussbilanzstichtag entfallen 177,6 Tsd. Euro auf noch nicht zum Abschlussstichtag beendete Ausbildungsverhältnisse.

Fertige Leistungen, wie etwa selbst erzeugte Broschüren, Bücher oder Datenträger, bestanden zum 31.12.2014 nicht.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um Anzahlungen für Prüfungsaufgabensätze in Höhe von 43,2 Tsd. Euro und eine Buchungsvorauszahlung den Neujahrsempfang Anfang Januar 2015 in Höhe von 17,1 Tsd. Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von drei Prozent vorgenommen.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden entsprechend ihres Bescheiddatums nach Jahren kategorisiert und wie folgt wertberichtigt:

Geschäftsjahr	Handelsregister-firmen (HR)	Kleingewerbe-treibende (KGT)
Laufendes Jahr	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderumlagen haben nach Abzug der vorgenommenen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen

IHK-Beiträge	457,5 Tsd. Euro
Sonderbeiträge	13,1 Tsd. Euro
Wertberichtigungen laut o.a. Tabelle	<u>-102,3 Tsd. Euro</u>
werthaltiger Forderungsbestand	368,3 Tsd. Euro

Die Forderungen aus Sonderbeiträgen umfassen Umlagen, die von der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid auf der Grundlage der IHK-Wirtschaftssatzung in Verbindung mit den Sonderbeitragsordnungen von den Betrieben der Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie, der Gießereiindustrie, der Maschinenbauindustrie und der Elektroindustrie in der Stadt Solingen und der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie in der Stadt Remscheid zur Deckung der Kosten der Lehrwerkstatt Solingen bzw. des Berufsbildungszentrums Remscheid erhoben und weitergeleitet werden.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten haben nach Abzug der vorgenommenen Wertberichtigungen folgenden Wertansatz:

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Gebühren	21,0 Tsd. Euro
Entgelte	8,7 Tsd. Euro
Pauschalwertberichtigungen	<u>-0,9 Tsd. Euro</u>
werthaltiger Forderungsbestand	28,8 Tsd. Euro

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum 31.12.2014 nicht.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden zum 31.12.2014 nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

• nach dem 31.12.2014 fällige Zinsen	20,8 Tsd. Euro
• Erstattungsansprüche aus Personalgestellung	10,5 Tsd. Euro
• eine rückgesicherte „China“-Kautions (s. Pkt. 5.2.)	9,8 Tsd. Euro
• Erstattungen von Materialkosten aus Prüfungen	8,0 Tsd. Euro
• Erstattungsanspruch aus Reisekosten	1,9 Tsd. Euro
• Erstattungsanspruch infolge Umzug Geschäftsstelle Remscheid	1,6 Tsd. Euro
• Erstattungsanspruch aus Fernwärmeabrechnung	1,3 Tsd. Euro
• Erstattungsanspruch aus Versicherungsvermittlergebühren	1,1 Tsd. Euro
• Sonstige	<u>1,7 Tsd. Euro</u>
	56,7 Tsd. Euro.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Wertpapiere bestanden am 31.12.2014 nicht.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von insgesamt 5.655,9 Tsd. Euro wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid verfügte zum 31.12.2014 im Umlaufvermögen über folgende Kassen- und Bankbestände:

• Tages- und Termingeldkonten	4.590,0 Tsd. Euro
• Sichteinlagen auf Girokonten	842,7 Tsd. Euro
• Kassenbestände der drei Standorte	<u>1,8 Tsd. Euro</u>
	5.434,5 Tsd. Euro.

Die IHK führt im Rahmen von Nebenbuchhaltungen Bankkonten für nachfolgende Abendschulen, bei denen technische und kaufmännische Lehrgänge stattfinden. Die Bestände betrugen zum 31.12.2014:

• Bankkonten der Technischen Abendschule Wuppertal	65,6 Tsd. Euro
• Bankkonten der Kaufmännischen Abendschule Wuppertal	56,7 Tsd. Euro
• Bankkonten der Kaufmännischen Abendschule Remscheid	<u>17,0 Tsd. Euro</u>
	139,3 Tsd. Euro.

Des Weiteren beteiligt sich die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid an Aktivitäten zum Schutz der Marke „Solingen“, unterstützt das Bergische Gründungsnetzwerk und kooperiert im Rahmen des Förderprogramms „Begabtenförderung berufliche Bildung“ mit der Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bonn.

Dazu führt sie Girokonten, die am 31.12.2014 folgende Bestände hatten:

• Bankkonto des Solingenschutzes	80,2 Tsd. Euro
• Bankkonto des Bergischen Gründungsnetzwerkes	1,9 Tsd. Euro
• Bankkonto der Begabtenförderung berufliche Bildung	<u>0,0 Tsd. Euro</u>
	82,1 Tsd. Euro.

Für alle Bankbestände liegen entsprechende Bestätigungen der Sparkassen und Banken vor.

2.3. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Sie umfassten zum Bilanzstichtag:

• Januargehälter und vermögenswirksame Leistungen	270,8 Tsd. Euro
• Kreditorenrechnungen 2015	<u>15,3 Tsd. Euro</u>
	286,1 Tsd. Euro.

2.4. Industrie- und Handelskammern haben anstelle des Grund- oder Stammkapitals eine Nettoposition. Die Nettoposition der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid wurde in der Eröffnungsbilanz als Saldo aus Vermögen, Schulden und Ausgleichsrücklage errechnet.

2.5. Aus der Ausgleichsrücklage, die der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK dient und vor allem Schwankungen im Beitragsaufkommen ausgleichen soll, musste unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr keine Entnahme erfolgen. Der Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr umfasst einen Betrag von 293.964,08 Euro. Die Ausgleichsrücklage umfasst zum Ende des Geschäftsjahres einen Bestand von 4.011.661,14 Euro und beträgt damit 40,5 Prozent des geplanten Betriebsaufwandes. Des Weiteren besteht eine Instandhaltungsrücklage. Aus ihr erfolgte eine geplante Entnahme in Höhe von 35.000,00 Euro für im Geschäftsjahr durchgeführte Fenstersanierungsarbeiten. Zum 31.12.2014 umfasst ihr Bestand 333.244,58 Euro.

2.6. Sonderposten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

2.7. Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz von 4,53 Prozent der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % unterstellt. Die Regelungen von Artikel 28 Absatz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) kamen zur Anwendung.

Der Verpflichtungsumfang beträgt laut versicherungsmathematischen Gutachten für die Pensionsrückstellung 20.424.252 Euro. Davon entfallen 15.175.816 Euro auf Altzusagen und 5.248.436 Euro auf Neuzusagen, wovon gemäß dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 des EGHGB nur die Neuzusagen in der Bilanz ausgewiesen werden. Letztere Verpflichtungen werden durch die im Umlaufvermögen in den Bankbeständen befindlichen nicht rücklagengebundenen Finanzmittel in nomineller Höhe abgesichert.

Infolge der Fünftehntelmethode nach Artikel 67 EGHGB können ab 2010 und den nachfolgenden vierzehn Jahren jeweils 102 Tsd. Euro für die Pensions- und 25 Tsd. Euro für die Beihilfeverpflichtungen als außerordentlicher Aufwand zugeführt werden. Davon wurde für die Pensionsverpflichtungen bis einschließlich 2014 Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2014 wurde für die Pensionsverpflichtungen die Anwendung der Fünftehntelmethode beendet und der verbleibende Betrag in Höhe von 1.021.857 Euro der Pensionsrückstellung zugeführt. Für die Beihilfever-

pflichtungen ist die Anwendung der Fünfzehntelmethode bis 2024 weiterhin vorgesehen. Der dafür verbleibende Betrag hat zum 31.12.2014 eine Höhe von 251,6 Tsd. Euro.

Zum 31.12.2014 sind unter den sonstigen Rückstellungen folgende Werte ausgewiesen:

• Beihilfe	698,5 Tsd. Euro
• Jubiläumszahlungen	131,7 Tsd. Euro
• Resturlaub	129,4 Tsd. Euro
• Gleitzeitguthaben	62,1 Tsd. Euro
• Jahresabschlusskosten	44,8 Tsd. Euro
• Archivierung	37,5 Tsd. Euro
• Verwaltungsberufsgenossenschaft	<u>26,5 Tsd. Euro</u>
	1.130,5 Tsd. Euro.

Der Jubiläumsrückstellung liegt ebenfalls eine gutachterliche Berechnung zu Grunde. Die Berechnung wurde mit den gleichen Zinsansätzen wie bei der Pensions- und Beihilferückstellung vorgenommen.

Für die unter den sonstigen Rückstellungen erfasste Rückstellung für Archivierung aufbewahrungspflichtiger Unterlagen wurden anteilige Raum- sowie Personalkosten zugrunde gelegt, die in den nächsten zehn Jahren anfallen werden. Der Erfüllungsbetrag liegt mit 5 Tsd. Euro unter dem bilanziertem Wert.

Steuerrückstellungen entstehen zum 31.12.2014 nicht, da die IHK bis auf die Kraftfahrzeugsteuer und die Grundsteuern nicht zu Steuerzahlungen herangezogen wird. Für die Kapitalertragssteuer liegt eine Freistellungsbescheinigung vor. Eine Gesamtübersicht zu allen Rückstellungen ergibt sich aus dem **Rückstellungsspiegel (Anlage 3)**.

2.8. Entsprechend § 253 Absatz 1 Satz 2 Handelsgesetzbuch wurden die Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Gesamtübersicht enthält der **Verbindlichkeitspiegel (Anlage 4)**. Es bestehen weder Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, noch Verbindlichkeiten, die eine Laufzeit von über einem Jahr haben. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat keine laufenden Kredite oder ähnliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen bestehen aus Zahlungen in Höhe von 1,7 Tsd. Euro für Sachverständigenprüfungsverfahren, die zum 31.12.2014 noch nicht beendet waren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 157,5 Tsd. Euro gliedern sich wie folgt auf:

• zum 31.12.14 noch nicht bezahlte Lieferungen und Leistungen	68,3 Tsd. Euro
• Prüferentschädigungsabrechnungen aus 2014 und 2013	52,0 Tsd. Euro
• Ruhegehälter aus 2014 infolge Rechtsprechung in NRW	29,5 Tsd. Euro
• Beihilfeverbindlichkeiten aus Leistungsansprüchen 2014	5,0 Tsd. Euro
• Verbindlichkeiten aus Carnetverpflichtungen an Hermes	<u>2,7 Tsd. Euro</u>
	157,5 Tsd. Euro.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum 31.12.2014 in Höhe von 15,7 Tsd. Euro gegenüber der Lehrwerkstatt Solingen aus vereinnahmten und weiterzuleitenden Sonderumlagen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist zum 31.12.2014 eine Verbindlichkeit gegenüber dem Berufsbildungszentrum der

Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH als Abschlusszahlung aus vereinnahmten Sonderbeiträgen 2014 in Höhe von 46,7 Tsd. Euro ausgewiesen, die in 2015 beglichen wurde.

Am Abschlussstichtag bestanden folgende sonstige Verbindlichkeiten:

• Lohn- und Kirchensteuern Dezember 2014	69,6 Tsd. Euro
• Beitrags- und Gebührenguthaben	38,8 Tsd. Euro
• Mietzahlungen für Kopierer	5,1 Tsd. Euro
• Verschiedene	<u>0,2 Tsd. Euro</u>
	113,7 Tsd. Euro.

2.9. Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 Absatz 2 HGB der Anteil der Ausbildungsgebühren ausgewiesen, für den die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid die abgerechneten Leistungen noch nicht erbracht hat und dessen Auflösung und Zuführung in den nächsten Jahren entsprechend der Vertragslaufzeiten der Ausbildungsverhältnisse erfolgen wird. Der Wertansatz von 283,5 Tsd. Euro erfolgte auf Grundlage des IHK-Gebührentarifs.

3. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (GuV)

3.1. Die Erträge aus IHK-Beiträgen sind um 1,29 Mio. Euro höher ausgefallen als geplant. Auch bei den Sonderumlagen der Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie besteht eine Plan-Ist-Abweichung von plus 44,0 Tsd. Euro. Die Planabweichungen kommen zustande, weil nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 die Ertragsprognose zu verhalten ausfiel. Trotz der massiven Gewinneinbrüche vor allem in 2009, ist dann erfreulicherweise rascher als angenommen eine Erholung bei den Erträgen und Gewinnen der Unternehmen eingetreten.

3.2. Die Erträge aus Gebühren fallen zum 31.12.2014 um 73,9 Tsd. Euro höher aus als geplant. Mit 20,2 Tsd. Euro bzw. 49,9 Tsd. Euro über Plan tragen die Aus- bzw. Weiterbildungsgebühren dazu bei.

3.3. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Planansatz um 79,4 Tsd. Euro höher ausgefallen. Hauptursache hierfür war vor allem die Herabsetzung aus Pauschalwertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigungen fielen in den Vorjahren aufgrund größerer Forderungsbestände höher aus. In 2014 konnte der Forderungsbestand um mehr als die Hälfte auf 461,4 Tsd. Euro reduziert werden. In 2013 betrug er noch 944,4 Tsd. Euro.

3.4. Die Abschreibungen erfolgten nach linearer Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als netto EUR 150,00 bis netto EUR 1.000,00 werden linear über 5 Jahre mit jeweils 20 % abgeschrieben. Die GWG eines Jahres sind in einer Summe auf einem Sammelposten in der Anlagenbuchhaltung zusammengefasst und ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen der Finanzanlagen waren nicht erforderlich.

3.5. Im Geschäftsjahr 2014 sind Finanzierungsbeiträge in Höhe von 150,0 Tsd. Euro für einen Gesellschafterzuschuss der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Erfolgsrechnung (GuV) eingegangen. Diese umfassen 110 Tsd. Euro finanzielle Mittel und 40 Tsd. Euro Mietleistungen. Die Vollversammlung hat am 9. Mai 2007 eine finanzielle IHK-Beteiligung beschlossen und die daraus folgenden Aufwendungen und Erträge genehmigt. Die finanzielle IHK-Beteiligung wurde von der Vollversammlung in ihrer Sitzung am 29. November 2012 bis zum Jahr 2020 verlängert.

3.6. Der Personalaufwand wurde gegenüber dem Planansatz um 73,0 Tsd. Euro überschritten. Für Gehälter wurden 85,7 Tsd. Euro weniger benötigt als geplant. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung fielen um 158,7 Tsd. Euro höher als geplant aus, wobei diese Erhöhung vollständig aus den Zuführungen zu den Personalverpflichtungen resultiert, weil u.a. der Rechnungszins von 4,88 auf 4,53 Prozent gesunken ist.

3.7. Das Finanzergebnis wurde in Höhe von minus 267,4 Tsd. Euro geplant. Im Planansatz für Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind 302,6 Tsd. Euro für Zinsaufwendungen für die Personalarückstellungen enthalten. Diese Zinsaufwendungen fielen zum Jahresende um 26,6 Tsd. Euro geringer aus als prognostiziert. Die geplanten Zinserträge aus Finanzanlage- und Umlaufmittel von 35,2 Tsd. Euro wurden mit 16,5 Tsd. Euro überschritten, weil u.a. der Finanzmittelbestand um über 2 Mio. Euro angestiegen ist und damit mehr Festgeldanlagen getätigt werden konnten.

3.8. Außerordentliche Erträge bestanden in 2014 nicht. Die außerordentlichen Aufwendungen von 1,15 Mio. Euro resultieren aus der vorzeitigen Beendigung der Fünfteilermethode für die Pensionsrückstellung. Die Vollversammlung hat dazu am 4. Dezember 2014 einen entsprechenden Beschluss gefasst. Für die Beihilferückstellung gilt die in 2010 begonnene Fünfteilregelung fort. Jährlich werden dafür 25,2 Tsd. Euro der Rückstellung zugeführt. (siehe auch 2.7.).

3.9. Ausgehend von einem Beschluss der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern werden seit Mitte 2007 sog. Überstellungsentgelte für an andere IHK's überstellte Prüflinge berechnet. Dabei beträgt das Entgelt die gleiche Höhe wie die entsprechende Gebühr. Mit dem Überstellungsentgelt wird der prüfungsdurchführenden IHK ihr dafür erforderlicher Sach- und Personalaufwand pauschal erstattet. Diese Überstellungen führten in 2014 zu Erträgen in Höhe von 67,9 Tsd. Euro und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 67,1 Tsd. Euro.

4. Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber 2013 um 2,15 Mio. Euro erhöht. Geplant wurde eine Abnahme in Höhe von 265,4 Tsd. Euro. Der enorme Zuwachs ist in erster Linie eine Folge der deutlich verbesserten Erträge aus IHK-Beiträgen. Zu berücksichtigen ist, dass dem gewachsenen Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres noch zahlungswirksame kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 335,2 Tsd. Euro gegenüberstehen.

5. Ergänzende Angaben

5.1. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31.12.2014 bei einer Bilanzsumme von 129,5 Mio. Euro ein Eigenkapital von 53,0 Mio. Euro aus und hat in der Bilanz Pensionsverpflichtungen von 47,8 Mio. Euro und außerhalb der Bilanz weitere 32,0 Mio. Euro Pensionsverpflichtungen. Darüber hinaus existiert für zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 2.891.703 Euro nicht passivierte Altverpflichtungen aus Pensionszusagen des IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V. eine zusammen mit den anderen Mitgliedern 2004 abgegebene Patronatserklärung. Diese sieht eine Erfüllung dieser Pensionsverpflichtungen vor.

5.2. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid arbeitet in verschiedenen Ländern der Erde mit Anwaltsbüros zusammen, die mithilfe, den Missbrauch des Markenzeichens „Solingen“ in ihren Ländern zu verfolgen. In 2006 musste beim Legal Department in der chinesischen Stadt Guangzhou eine Kautions in Höhe von 9.814,73 Euro zur Beschlagnahme von Markenfälschungen hinterlegt werden. Für diese Sicherheitsleistung tritt der Industrieverband Schneid- und Haushaltswaren IVSH, Solingen, gegenüber der IHK im Falle eines Ausfalles in Haftung.

5.3. Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid hat in verschiedenen Jahren Leasingverträge für ein Kraftfahrzeug, zwei Großkopierer, ein EC-Karten-Terminal, ein Unterschriftensystem und einen EDV-Serverpark abgeschlossen. Die Ausgaben betrugen in 2014 dafür 58,1 Tsd. Euro. Weitere Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5.4. Haftungsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der elektronischen Signatur gegenüber der Vertragspartnerin D-Trust GmbH für schuldhaft verursachte Schäden im Bereich der Registrierungsstelle. Weitere Haftungsrisiken ergeben sich aus der zu geringen Eigenkapitalausstattung des DIHK. Deshalb wurde von der DIHK-Vollversammlung beschlossen, dass von den IHK'n ab 2012 zweckgebundene Kapitalzuführungen erhoben werden. Diese umfassen jährlich 1,4 Mio. Euro und für die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid einen Anteil daran in Höhe ihres jährlichen Umlageschlüssels. In 2014 betrug dieser Anteil 8.913,69 Euro.

5.5. Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde im Dezember 2014 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und Vorjahre ergebenden IHK-Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Demnach bestanden zum 15. Dezember 2014 IHK-Beitragsansprüche in Höhe von 37,7 Tsd. Euro und IHK-Beitragserstattungsverpflichtungen in Höhe von 1,5 Tsd. Euro. Forderungen oder Erstattungsverpflichtungen aus Sonderbeiträgen bestanden zu 31.12.2014 nicht.

5.6. Personalübersicht zum 31.12.2014:

Anzahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)			
Mitarbeitergruppe	Ist per 31.12.2013	Ist per 31.12.2014	Plan per 31.12.2015
Geschäftsführer	4	4	4
Angestellte	63	61	63
Technisches Personal	8	8	8
Sondereinrichtungen (mit Arbeitsvertrag IHK)	1	1	1
Befristete Arbeitsverhältnisse (ab 3 Monate)	3	3	4
Geringfügig Beschäftigte	0	0	0
in Elternzeit	3	3	3
Auszubildende	5	4	3
Summe Köpfe	87	84	86
Nachrichtlich in Vollzeit- äquivalenten	78,4	75,2	77,0

6. Angaben zu Organen

Präsident:

Thomas Meyer IKS Klingelnberg GmbH, Remscheid

Vizepräsidenten:

Christian Busch Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG, Solingen

Dr. Manfred Diederichs Karl Diederichs KG, Remscheid

Jörg Heynkes VillaMedia Gastronomie GmbH, Wuppertal

Christina Victoria Kaut Alfred Kaut GmbH & Co. Elektrizitäts-Gesellschaft, Wuppertal

Hans Christian Leonhards Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co., Wuppertal

Curt Mertens Carl Mertens Besteckfabrik GmbH, Solingen

Dirk Sachsenröder Sachsenröder GmbH & Co. KG, Wuppertal

Hauptgeschäftsführer:

Michael Wenge

Wuppertal, 30.04.2015

gez. im Original

Thomas Meyer
Präsident

gez. im Original

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014

Bilanzposition	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Anfangs- bestand Euro	Zugang Euro	Umbuchungen Euro	Abgang Euro	Endbestand Euro	Anfangs- bestand Euro	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres Euro	Entnahme für Abgänge Euro	Endbestand Euro	lfd. Jahr per 31.12.2014 Euro	Vorjahr per 31.12.2013 Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A. Anlagevermögen	10.849.170,28	23.171,87	0,00	33.279,22	10.839.062,93	2.393.743,89	168.341,22	0,00	0,00	33.279,22	2.528.805,89	8.310.257,04	8.455.426,39
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	715.452,27	0,00	0,00	0,00	715.452,27	682.253,10	15.425,24	0,00	0,00	0,00	697.678,34	17.773,93	33.199,17
A.I.1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	715.452,27	0,00	0,00	0,00	715.452,27	682.253,10	15.425,24	0,00	0,00	0,00	697.678,34	17.773,93	33.199,17
A.I.2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A. II. Sachanlagen	5.397.105,05	18.036,18	0,00	33.279,22	5.381.862,01	1.711.490,79	152.915,98	0,00	0,00	33.279,22	1.831.127,55	3.550.734,46	3.685.614,26
A.II.1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3.950.000,00	0,00	0,00	0,00	3.950.000,00	579.283,06	78.542,00	0,00	0,00	0,00	657.825,06	3.292.174,94	3.370.716,94
A.II.2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.II.3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.447.105,05	18.036,18	0,00	33.279,22	1.431.862,01	1.132.207,73	74.373,98	0,00	0,00	33.279,22	1.173.302,49	258.559,52	314.897,32
A.II.4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A. III. Finanzanlagen	4.736.612,96	5.135,69	0,00	0,00	4.741.748,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.741.748,65	4.736.612,96
A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.564,59
A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.III.3. Beteiligungen	12.790,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.790,00	12.790,00
A.III.4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.III.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.649.108,21	0,00	0,00	0,00	4.649.108,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.649.108,21	4.649.108,21
A.III.6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	49.150,16	5.135,69	0,00	0,00	54.285,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.285,85	49.150,16

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2014

Name der Gesellschaft	gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK		Eigenkapital		Jahresergebnis	
				Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	%	€	€	€	€	€

a) Beteiligungen größer 50 Prozent („Anteile an verbundenen Unternehmen“)

1.	IHK Lehrwerkstatt Solingen GmbH	25.564,59	100	25.564,59	1.477.204,60	1.482.264,45	./ 5.059,85	163.124,30
----	---------------------------------	-----------	-----	-----------	--------------	--------------	-------------	------------

b) Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent („Beteiligungen“)

2.	Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH (BZI)	25.580,00	50	12.790,00	2.684.953,35	2.290.434,58	394.518,77	499.237,00
----	---	-----------	----	-----------	--------------	--------------	------------	------------

c) Beteiligungen kleiner 20 Prozent („Sonstige Ausleihungen“)

3.	Bergisches Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement gGmbH	30.000,00	15	4.500,00	./ 13.293,29	66.812,56	./ 79.643,87	9.364,81
4.	Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft ¹⁾	2.577.166,73	4,65	23.409,50 (119.718,99)	31.624.467,43	30.151.357,99	1.473.109,44	1.477.763,49
5.	Technologiezentrum Wuppertal GmbH (W-tec)	583.900,00	0,52	3.050,00	1.761.209,96	1.603.187,18	158.022,78	201.021,56
6.	Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft mbH ²⁾	650.000,00	0,18	1.160,66 (10.300,00)	1.723.408,38	1.553.210,37	170.198,01	182.403,37
7.	IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (Gfi)	1.000.000,00	0,64	6.410,00	6.897.801,17	6.544.559,89	820.506,05	355.004,84
8.	Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH	52.000,00	6	3.120,00	130.685,14	223.948,84	./ 105.866,21	27.046,48
9.	Bergische Entwicklungsagentur GmbH	50.100,00	14,97	7.500,00	50.100,00	50.100,00	0,00	0,00
10.	Zentralstelle für Prüfungsaufgaben Nord-West	250.000,00	14,97	5.135,69	147.104,98	147.104,98	648,71	28.142,10

^{1) 2)} Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid ist Treuhänderin von Gesamtbeteiligungen der Industrie- und Handelskammern des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 119.718,99 € bzw. 10.300,00 €. Ihre eigenen Unterbeteiligungen daran betragen 23.409,50 € bzw. 1.160,66 €.

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2014

	Anfangsbestand per 31.12.2013	Außerordentlicher Aufwand	Zinsaufwand	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand per 31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen	3.430.968,00 €	1.124.043,00 €	221.046,00 €	49.672,87 €	0,00 €	522.051,87 €	5.248.436,00 €
Steuerrückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Rückstellungen	1.183.909,41 €	25.157,00 €	54.951,00 €	306.052,06 €	65.858,00 €	238.387,39 €	1.130.494,74 €
davon:							
Beihilferückstellung	756.895,00 €	25.157,00 €	48.941,00 €	66.622,00 €	65.858,00 €	0,00 €	698.513,00 €
Resturlaub	139.447,40 €	0,00 €	0,00 €	139.447,40 €	0,00 €	129.378,18 €	129.378,18 €
Gleitzeit	40.052,01 €	0,00 €	0,00 €	40.052,01 €	0,00 €	62.091,56 €	62.091,56 €
Jubiläumsszahlungen	140.874,00 €	0,00 €	6.010,00 €	33.430,65 €	0,00 €	18.214,65 €	131.668,00 €
Berufsgenossenschaft	26.500,00 €	0,00 €	0,00 €	26.500,00 €	0,00 €	26.500,00 €	26.500,00 €
Archivierung	36.961,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	553,00 €	37.514,00 €
Jahresabschlusskosten	43.180,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.650,00 €	44.830,00 €
Rückstellungen gesamt	4.614.877,41 €	1.149.200,00 €	275.997,00 €	355.724,93 €	65.858,00 €	760.439,26 €	6.378.930,74 €

Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2014	2014 Euro	2013 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.726,60	1.508,35
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.726,60	1.508,35
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157.454,15	140.360,26
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	157.454,15	140.360,26
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.662,43	8.518,64
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15.662,43	8.518,64
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.674,23	10.333,81
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	46.674,23	10.333,81
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	113.701,56	138.458,04
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	113.701,56	138.458,04
davon aus Steuern	69.624,77	67.853,74
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	500,00	500,00
davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gesamt	335.218,97	299.179,10

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2014		Plan	Ist	Plan/	Ist
Plan-Ist-Vergleich		(Nachtrag)		Ist-	
		2014	2014	Abwei.	2013
		in T€	in T€	in T€	in T€
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen	8.130,5	9.472,5	1.342,0	8.909,4
a)	IHK-Beiträge	7.630,0	8.928,0	1.298,0	8.290,0
b)	Sonderbeiträge	500,5	544,5	44,0	619,4
2.	Erträge aus Gebühren	928,6	1.002,5	73,9	1.011,8
3.	Erträge aus Entgelten	116,3	107,6	-8,7	103,7
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	5,0	12,8	7,8	8,0
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Sonstige betriebliche Erträge	548,9	628,3	79,4	762,7
davon*:	- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	- Erträge aus Erstattungen	307,7	283,4	-24,3	302,5
	- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0
	Betriebserträge	9.729,3	11.223,7	1.494,4	10.795,5
7.	Materialaufwand	584,4	633,3	48,9	672,0
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	197,9	185,1	-12,8	227,0
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	386,5	448,2	61,7	445,0
8.	Personalaufwand	6.405,7	6.478,7	73,0	6.319,4
a)	Gehälter	4.083,3	3.997,6	-85,7	3.860,8
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.322,4	2.481,1	158,7	2.458,6
9.	Abschreibungen	209,1	168,3	-40,8	207,2
a)	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	209,1	168,3	-40,8	207,2
b)	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.696,9	2.786,6	89,7	2.964,8
davon*:	- Weiterleitungen der Sonderbeiträge	499,5	555,3	55,8	605,8
	- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne	0,0	0,0	0,0	0,0
	Betriebsaufwand	9.896,1	10.066,9	170,8	10.163,4
	Betriebsergebnis	-166,8	1.156,8	1.323,6	632,2
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	29,9	42,3	12,4	23,0
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,3	9,4	4,1	5,8
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	302,6	276,0	-26,6	258,7
	Finanzergebnis	-267,4	-224,3	43,1	-229,8
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-434,2	932,5	1.366,7	402,3
16.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,2
17.	Außerordentliche Aufwendungen	1.149,2	1.149,2	0,0	127,3
	Außerordentliches Ergebnis	-1.149,2	-1.149,2	0,0	-127,1
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Sonstige Steuern	15,6	16,3	0,7	16,3
20.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)	-1.599,0	-233,0	1.366,0	259,0
21.	Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	0,0	294,0	294,0	0,0
22.	Entnahmen aus Rücklagen	577,2	35,0	-542,2	35,0
a)	aus der Ausgleichsrücklage	542,2	0,0	-542,2	0,0
b)	aus anderen Rücklagen	35,0	35,0	0,0	35,0
davon*:	- Instandhaltungsrücklage	35,0	35,0	0,0	35,0
23.	Einstellungen in Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
a)	in die Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
b)	in andere Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
davon*:	- Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
24.	Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)	-1.021,8	96,0	1.117,8	294,0

* unter anderem

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2014		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		(Nachtrag)		(Nachtrag)		(Nachtrag)	
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen und Sonderbeiträgen						8.130,5	9.472,5
a) IHK-Beiträge						7.630,0	8.928,0
davon: - IHK-Beiträge aus Vorjahren				1.400,0	2.076,0		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre		200,0	378,7				
- Umlagen Vorjahre		1.200,0	1.697,4				
- IHK-Beiträge aus lfd. Jahr				6.230,0	6.851,9		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr		2.700,0	2.631,8				
- Umlagen lfd. Jahr		3.530,0	4.220,1				
b) Sonderbeiträge						500,5	544,5
davon: - Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen		250,5	235,8				
- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid		250,0	308,7				
2. Erträge aus Gebühren						928,6	1.002,5
davon: - Erträge aus Gebühren der Berufsausbildung				530,8	551,0		
- Erträge aus Gebühren der Weiterbildung				130,0	179,9		
- Erträge aus sonstigen Gebühren				267,8	271,6		
3. Erträge aus Entgelten						116,3	107,6
davon: - Verkaufserlöse				41,3	41,7		
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen				75,0	65,0		
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen						5,0	12,8
5. Andere aktivierte Eigenleistungen						0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge						548,9	628,3
davon*: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen				0,0	0,0		
- Erträge aus Erstattungen				307,7	283,4		
- Erträge aus gesonderten Wirtschaftsplänen				0,0	0,0		
Betriebserträge						9.729,3	11.223,7
7. Materialaufwand						584,4	633,3
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						197,9	185,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						386,5	448,2
davon*: - Fremdleistungen				380,0	441,5		
davon*: - Honorare Dozenten		32,6	31,5				
- Prüferentschädigungen		226,3	285,1				
8. Personalaufwand						6.405,7	6.478,7
a) Gehälter				4.083,3	3.997,6		
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen		4.032,8	3.949,1				
- Ausbildungsvergütungen		50,5	48,5				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				2.322,4	2.481,1		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung		660,2	658,7				
- Beihilfen und Unterstützung		100,5	21,9				
- Renten und Hinterbliebenenversorgung		1.371,5	1.304,0				
- Vorsorge		190,2	496,5				
9. Abschreibungen						209,1	168,3
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				209,1	168,3		
davon*: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen		78,6	78,5				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten				0,0	0,0		

* unter anderem

ERFOLGSRECHNUNG (GuV) 2014		Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		(Nachtrag)		(Nachtrag)		(Nachtrag)	
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen						2.696,9	2.786,6
davon*:	- Sonstiger Personalaufwand			28,3	21,8		
	- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing			78,9	71,7		
	- Aufwendungen für Fremdleistungen			177,0	179,8		
	- Rechts- und Beratungskosten			174,4	131,4		
	- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			217,7	204,8		
	- Präsidentenfonds			1,5	0,3		
	- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			132,3	164,9		
	- Aufwendungen für den DIHK			245,5	273,3		
	- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäfts- ausstattung			270,3	268,7		
	- Weiterleitungen der Sonderbeiträge			499,5	555,3		
davon:	- Sonderbeiträge Lehrwerkstatt Solingen	250,0	243,7				
	- Sonderbeiträge Berufsbildungszentrum Remscheid	249,5	311,7				
	- Aufwendungen für gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebsaufwand						9.896,1	10.066,9
Betriebsergebnis						-166,8	1.156,8
11. Erträge aus Beteiligungen						0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						29,9	42,3
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						5,3	9,4
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						302,6	276,0
Finanzergebnis						-267,4	-224,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						-434,2	932,5
16. Außerordentliche Erträge						0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen						1.149,2	1.149,2
Außerordentliches Ergebnis						-1.149,2	-1.149,2
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						0,0	0,0
19. Sonstige Steuern						15,6	16,3
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)						-1.599,0	-233,0
21. Ergebnisvortrag (Gewinn-/Verlustvortrag) aus dem Vorjahr						0,0	294,0
22. Entnahmen aus Rücklagen						577,2	35,0
a)	aus der Ausgleichsrücklage			542,2	0,0		
b)	aus anderen Rücklagen			35,0	-35,0		
davon*:	- Instandhaltungsrücklage	35,0	-35,0				
23. Einstellungen in Rücklagen						0,0	0,0
a)	in die Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b)	in andere Rücklagen			0,0	0,0		
davon*:	- Instandhaltungsrücklage	0,0	0,0				
24. Ergebnis (Bilanzgewinn/Bilanzverlust)						-1.021,8	96,0

* unter anderem

FINANZRECHNUNG 2014		Plan	Ist	Plan/Ist-	Ist
Plan-Ist-Vergleich		2014	2014	Abwei.	2013
		in T€	in T€	in T€	in T€
1.	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichem Posten	-449,8	916,2	1.366,0	386,1
2.a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	209,1	168,3	-40,8	207,2
2.b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	85,7	1.758,3	1.672,6	707,5
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		0,0	0,0	0,0
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,0	0,0	0,0
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		444,9	444,9	-207,8
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		36,0	36,0	-25,6
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		-1.149,2	-1.149,2	-127,1
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-155,0	2.174,7	2.329,7	940,3
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	75,4	18,0	-57,4	101,5
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	35,0	0,0	-35,0	21,4
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	5,1	5,1	0,0
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-110,4	-23,2	87,2	-122,9
17.a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
17.b)	+ Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-265,4	2.151,5	2.416,9	817,4
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-	3.504,4	-	2.687,0
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	5.655,9	-	3.504,4

FINANZRECHNUNG 2014		Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€
Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)					
Erfolgsplan (Plan-GuV)				-1.599,0	-233,0
- außerordentliche Erträge				0,0	0,0
+ außerordentliche Aufwendungen				1.149,2	1.149,2
1.	Plan-Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) ohne außerordentliche Posten			-449,8	916,2
2.a)	+ Abschreibungen			209,1	168,3
	- Zuschreibungen			0,0	0,0
2.b)	- Erträge Auflösung Sonderposten			0,0	0,0
3.	Veränderungen Rückstellungen / RAP			85,7	1.758,3
a)	+ Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	160,1	1.819,7		
	- Erträge Auflösung Rückstellungen	74,4	55,6		
b)	+ Bildung Passive RAP	0,0	0,0		
	+ Auflösung Aktive RAP	0,0	12,0		
	- Auflösung Passive RAP	0,0	17,7		
	- Bildung Aktive RAP	0,0	0,0		
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
	+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen			0,0	
	- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge			0,0	
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				0,0
	+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			0,0	
	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			0,0	
6.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				444,9
	+ Abnahme			1.059,2	
	- Zunahme			614,3	
7.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				36,0
	+ Zunahme			106,4	
	- Abnahme			70,3	
8.	Außerordentliche Posten				-1.149,2
	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten			0,0	
	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten			1.149,2	
9.	= Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			-155,0	2.174,7
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			0,0	0,0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			75,4	18,0
	a) Grundstücke und Gebäude				
	einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
	Teilsumme	0,0	0,0		
	b) Technische Anlagen				
	einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
	Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0		
	pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
	Teilsumme	0,0	0,0		

FINANZRECHNUNG 2014		Plan	Ist	Plan	Ist
Plan-Ist-Vergleich (Mindestgliederung)		T€	T€	T€	T€
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung einzelne Maßnahmen (ohne Fahrzeuge) Verpflichtungsermächtigungen Fahrzeuge pauschal veranschlagt Teilsumme	5,2 0,0 0,0 <u>70,2</u> 75,4	0,0 0,0 0,0 <u>18,0</u> 18,0		
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens einzelne Maßnahmen pauschal veranschlagt	25,0 10,0	0,0 0,0	35,0	0,0
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens* Abgang von Beteiligungen Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,0 0,0	0,0 0,0	0,0	0,0
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen* Zugang von Beteiligungen Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,0 0,0	0,0 5,1	0,0	5,1
16.	= Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-110,4	-23,2
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen + a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten Investitionskredite Kassenkredite Teilsumme Kreditaufnahme + b) Einzahlung aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0 0,0 <u>0,0</u> 0,0 0,0	0,0 0,0 <u>0,0</u> 0,0 0,0	0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten Investitionskredite Kassenkredite	0,0 0,0	0,0 0,0	0,0	0,0
19.	= Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-265,4	2.151,5
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode			-	3.504,4
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode			-	5.655,9

* einschließlich Festgelder

Lagebericht zum Jahresabschluss 2014

1. Geschäftsverlauf

Die Industriebetriebe im IHK-Bezirk konnten ihre Umsätze 2014 um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Das Bergische Städtedreieck schnitt damit deutlich besser ab als das Land Nordrhein-Westfalen, das einen Umsatzrückgang von 0,7 Prozent hinnehmen musste. In Wuppertal lag das Umsatzwachstum mit 7,5 Prozent deutlich über dem Durchschnitt. Vor allem die Wuppertaler Elektro- und Chemieindustrie legten kräftig zu. Obwohl sich die Schneidwaren- und Besteckindustrie sehr positiv entwickelte, sanken die Solinger Industrieumsätze im Vergleich zu 2013 um 1,3 Prozent. Die Remscheider Industrie verzeichnete ein Umsatzplus von 1,2 Prozent, das in erster Linie dem Maschinenbau zu verdanken ist. Die günstige konjunkturelle Entwicklung spiegelte sich auch am Arbeitsmarkt wider. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg im IHK-Bezirk gegenüber dem Vorjahr um 3.200 auf 208.300 Beschäftigte (Stand: 30. Juni 2014). Dies ist der höchste Beschäftigtenstand seit 2003. Die Zahl der Arbeitslosen ging deutlich zurück und lag im Dezember 2014 um 14 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenquote fiel im gleichen Zeitraum von 10,4 auf 9,0 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2014 stand die bergische Zusammenarbeit verstärkt im Fokus der IHK-Arbeit. Das seit Jahren verfolgte Anliegen wurde von den in 2013 neugewählten IHK-Gremien in die Rathäuser der bergischen Großstädte Solingen, Remscheid und Wuppertal getragen und dort von den Stadtspitzen und Stadträten mit großer Resonanz beantwortet. Die neue Form der Zusammenarbeit wurde durch eine gemeinsame Gesellschaft, die Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, besiegelt. Diese Gesellschaft ist aus der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH hervorgegangen und vereint Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unter einem Dach mit dem gemeinsamen Ziel, die Wirtschaftsregion Bergisches Städtedreieck mit vereinten Kräften innerhalb der Metropolregion Rheinland zu fördern und zu stärken.

Auch die künftigen Ansiedlungen eines IKEA-Einrichtungshauses in Wuppertal-Nord und eines Designer Outlet Centers in Remscheid-Lennep hat unsere IHK 2014 weiter begleitet, in den eigenen Ausschüssen beraten und die IHK-Positionen in den Gremien der Städte dargelegt.

Im Sommer 2014 begonnen und seither sichtbar wahrnehmbar sind die Arbeiten zum Umbau des Wuppertal-Elberfelder Döppersberg. Der Döppersberg stellt für Wuppertal einen wichtigen Dreh- und Angelpunkt von öffentlichem Nah- und Fernverkehr, Einzelhandel und durchlaufender Bundesstraße dar. Dieses wichtige städteplanerische Zukunftsprojekt wird von unserer IHK aktiv begleitet, unter anderem mit einem eigenen Gutachten zu den möglichen Auswirkungen einer vorübergehenden Sperrung der Bundesstraße 7. Das Gutachten wurde im Februar 2014 dem IHK-Verkehrsausschuss und geladenen Gästen präsentiert. Auch damit hat die IHK zu einer öffentlich wahrgenommenen Versachlichung des Themas beitragen können, einem Thema, was neben Befürworter auch Gegner mobilisiert.

Im März 2014 fand zum siebten Mal das traditionelle Bewerber-Dating in der Wuppertaler Hauptgeschäftsstelle statt. 500 Jugendliche informierten sich über 400 angebotene Ausbildungsplätze. Auch wirkten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Umsetzung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule-Beruf in NRW“ in

allen relevanten kommunalen und regionalen Gremien entscheidend mit. Im Sommer 2014 zogen die Mitglieder des IHK-Berufsbildungsausschusses nach ihrer 13. Sitzung eine positive Bilanz ihrer Arbeit der abgelaufenen Berufsperiode. Für die 12. Berufsperiode hat sich der neue Berufsbildungsausschuss im September konstituiert.

Im April fand der 2. Bergische Tag der Versicherungsvermittlung statt. In der Kooperationsveranstaltung mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute und dem Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft wurden Vorträge über aktuelle und wichtige Themen der Branche gehalten.

In der Frühjahrs-Vollversammlung war Regierungspräsidentin Anne Lütke zu Gast und machte den bergischen Unternehmern den Vorschlag, analog zum Ruhrgebiet einen „Bergischen Regionalverband“ zu gründen, um bei Fördermittelvergaben nicht in das Hintertreffen zu geraten. Der Vorschlag wurde positiv aufgenommen und wird eine Zielsetzung der neuen Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft sein.

Vor der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 hat die IHK in allen drei bergischen Großstädten Podiumsdiskussionen veranstaltet und die Spitzenkandidaten der verschiedenen Parteien zu ihren wirtschaftspolitischen Vorhaben befragt.

Die digitale Geschäftswelt betreffend hat unsere IHK im Sommer 2014 zwei Angebote unterbreitet. Zum einen eine Informationsveranstaltung zur Online-City Wuppertal, zum anderen ein Praxisseminar zum Thema Unternehmenskommunikation im Web 2.0. Das Thema der Digitalisierung des Einkaufens wurde auch am Tag des Handels Anfang Mai mit Unternehmern des IHK-Einzelhandelsausschusses und Gästen diskutiert.

Anfang Juli ist die IHK-Geschäftsstelle Remscheid in neue Räume im Haus des Arbeitgeberverbandes umgezogen. Durch den Umzug stehen Kunden, Gästen und Besuchern dort ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Neu ins Leben gerufen wurde im Herbst 2014 eine Netzwerkreihe für Kleinunternehmer. In thematischen Veranstaltungen soll gezielt auf die Bedürfnisse und Anliegen der kleineren bergischen Unternehmer und Gründer eingegangen werden. Mit dem ehemaligen FIFA-Schiedsrichter Urs Meier gelang ein gutbesuchter und gelungener Auftakt.

Im Dezember 2014 hat die Vollversammlung den Veränderungen im Bereich der IHK-Financen Rechnung getragen und das neue Finanzstatut verabschiedet. Dieses wurde von der Rechtsaufsicht genehmigt und bildet ab 2015 die Regelungsgrundlage für Finanzgebaren unserer IHK.

Ertragsentwicklung und -lage

Ertragsentwicklung und Ertragslage unserer IHK hängen maßgeblich von den IHK-Beiträgen ab. Sie machen durchschnittlich ca. 80 Prozent aller Erträge aus und werden benötigt, um alle Personalaufwendungen und rund ein Drittel der Sachaufwendungen zu decken. In 2014 wurden 74 Prozent der Beitragserträge benötigt, um den Personalaufwand zu decken. In 2013 waren es 71, ein Jahr davor noch 80 Prozent.

Nachdem schon im Vorjahr mit 8,3 Mio. Euro ein Höchstwert bei den IHK-Beitragserträgen erreicht wurde, steigerte sich dieser in 2014 noch einmal auf 8,9 Mio. Euro. Zahlungswirksam eingegangen sind davon bis zum Ende des Geschäftsjahres 9,2 Mio. Euro. Damit wurde auch der Rekordwert des Vorjahres übertroffen, der noch bei 7,9 Mio. Euro lag. Der enorme Zuwachs ist in erster Linie den hohen Zugängen bei den Umlagen aus laufendem Jahr zu verdanken. Diese lagen in den letzten sieben Jahren bei durchschnittlich 3,0 Mio. Euro. In 2014 kletterten sie auf 4,2 Mio. Euro. In 2014 lagen den Veranlagungen rund 2,2 Mrd. Euro Gewerbeerträge zugrunde. In den davor liegenden sieben Jahren waren es durchschnittlich

1,6 Mrd. Euro. Die deutliche Steigerung ist ein Ergebnis des guten Konjunkturverlaufes nach den Krisenjahren 2008 und 2009.

Die Erträge aus Sonderumlagen sind gegenüber 2013 wieder zurückgegangen. Lagen diese in 2013 noch bei 619,4 Tsd. Euro, so waren es in 2014 nur noch 544,5 Tsd. Euro. Für die IHK Lehrwerkstatt Solingen fand ein Rückgang der Sonderumlagen gegenüber dem Vorjahr in Höhe 113,2 Tsd. Euro statt. Das BZI Remscheid hingegen konnte um 38,3 Tsd. Euro zulegen. Beide Einrichtungen verwenden die Einnahmen zur Erfüllung ihrer Aufgaben bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses in den Branchen Elektro und Metall.

Aber auch der Personalaufwand hat einen neuen Höchststand erreicht. Mit 6,5 Mio. Euro ist er um 159,3 Tsd. Euro höher als im Vorjahr und somit um 4,2 Prozent gestiegen. Die realen Gehaltszahlungen sind dabei um 4,1, die Ruhegehaltszahlungen um 3,7 und die Sozialabgaben um 3,9 Prozent gestiegen. Auch die Zuführungsbeträge zu den Pensionsverpflichtungen sind infolge des fallenden Abzinsungssatzes um 33,7 Prozent gestiegen. Der Abzinsungssatz ist von 4,88 auf 4,53 Prozent gefallen und wird aller Voraussicht nach in den kommenden Jahren noch kleiner werden. Experten rechnen mit einem Zinsabfall von unter 4 Prozent. Nach den Berechnungen des Versicherungsmathematikers betragen die Pensionsverpflichtungen am Ende des Geschäftsjahres 20,4 Mio. Euro und damit 1,0 Mio. Euro mehr als 2013. Davon entfallen 10,9 Mio. Euro auf Vollversorgungen und 9,5 Mio. Euro auf Teilversorgungen. Letztere sind um 8,8 Prozent, die Vollversorgungsverpflichtungen um 1,8 Prozent gestiegen. Im Dezember 2014 hat die IHK-Vollversammlung das Versorgungswerk geschlossen. So werden ab 2015 keine Versorgungszusagen mehr erteilt.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sind in 2014 deutlich zurückgegangen. Lagen sie in 2013 noch bei 451 Tsd. Euro, so haben sie sich in 2014 mit 246 Tsd. Euro fast halbiert. Nahezu alle Forderungen betrafen IHK-Beiträge. Auch der Bestand an Außenständen hat sich von 953 Tsd. Euro in 2013 auf 461 Tsd. Euro in 2014 mehr als halbiert. Die Zahlungsquote hat sich von 2013 auf 2014 um 5 Prozent verbessert. Zudem wurden in 2014 die Inkassoläufe auf einen kürzeren Turnus umgestellt.

Die Erträge aus Gebühren sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 Tsd. Euro gesunken, nicht zuletzt, weil die Erlaubniserteilung von Finanzanlagenvermittlern planmäßig abgenommen hat. Diese Aufgabe wurde unserer IHK durch Rechtsverordnung Ende 2012 zugewiesen und fand in 2013 ihre größte Resonanz. Die Ausbildungs- und Weiterbildungsgebühren machten mit 730,9 Tsd. Euro rund 73 Prozent der Gebührenerträge aus und haben sich in 2014 leicht gegenüber 2013 gesteigert. Allerdings wird das Ertragsniveau voraussichtlich infolge demographischer Tendenzen künftig abnehmen.

Die Entgelte sind gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Tsd. Euro gestiegen, hauptsächlich im Bereich der Adressverkaufserlöse. Insgesamt betrugen die Entgelte in 2014 ein Prozent der gesamten Betriebserträge und leisten damit nur einen sehr kleinen Anteil bei der Kostendeckung.

Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 134,4 Tsd. Euro zurückgegangen und betrugen am Ende des Geschäftsjahres 628,3 Tsd. Euro. Der Rückgang basiert vor allem auf geringeren Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Beitragsforderungen. In 2013 wurden noch 259,9 Tsd. Euro aufgelöst, in 2014 waren es nur noch 97,9 Tsd. Euro.

Die Zinserträge haben sich gegenüber dem Vorjahreswert mit 51,7 Tsd. Euro fast verdoppelt. Trotz sehr geringer Zinsen hat sich zum einen der Anlagebestand aufgrund der zunehmenden Finanzmittel gegenüber 2013 erhöht. Zum anderen konnten bei einer Festgeldanlage überdurchschnittliche Zinsen vereinbart werden. Wie auch in den Vorjahren entstanden 2014 weder Buchverluste noch Abschreibungen auf Geldanlagen. Der Anlagegrundsatz „Sicherheit vor Ertrag“ galt auch in 2014. Das Finanzergebnis wurde auch in 2014 wieder stark

durch die Zinsaufwendungen für die Personalrückstellungen beeinflusst. 276,0 Tsd. Euro Zinsaufwand führten zu dem negativen Finanzergebnis von minus 224,3 Tsd. Euro.

Die Entscheidung der Vollversammlung, das Versorgungswerk ab 2015 zu schließen, wurde durch den Beschluss flankiert, die bis dato bestehende Fünfzehntelregelung für die Pensionsrückstellung zum 31.12.2013 zu beenden. Die bislang noch ausstehenden elf Jahresraten wurden daraufhin in Höhe von 1,1 Mio. Euro als außerordentliche Aufwendungen der Pensionsrückstellung zugeführt. Damit ist der Übergang vom HGB-Wertansatz zum BilMoG-Wertansatz abgeschlossen.

Trotz des Jahresfehlbetrages von 233,0 Tsd. Euro ist die Ertragslage aufgrund der außerordentlich hohen Beitragserträge in 2014 als sehr positiv einzuschätzen. Unter Berücksichtigung des Vortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 294,0 Tsd. Euro wurde die geplante Entnahme aus der Ausgleichsrücklage entbehrlich.

Finanzentwicklung und -lage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 2,17 Mio. Euro. Es ist der höchste Wert seit 2007, dem Jahr, in dem der Umlagehebesatz von vorher 0,25 auf 0,27 Prozent erhöht wurde.

So stieg auch der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag 31.12.2014 um 2,15 Mio. Euro auf 5,65 Mio. Euro und ergab zusammen mit den Finanzanlagen des Anlagevermögens einen Bestand in Höhe von 10,3 Mio. Euro.

Die Zahlungsfähigkeit der IHK war im Geschäftsjahr 2014 jederzeit gewährleistet.

Vermögensentwicklung und -lage

Entsprechend dem IHK-Finanzstatut richtet sich das Finanzmanagement nach den bestehenden Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Hierbei wird auf ausreichende Sicherheit, angemessenen Ertrag sowie auf die Verfügbarkeit der Mittel geachtet. Die nicht zur laufenden Liquiditätssicherung benötigten Mittel werden in Tages- bzw. Festgeldern angelegt. Die Zinseinkünfte haben sich in 2014 gegenüber dem Vorjahr wieder etwas verbessert, sind damit aber weiterhin auf historisch niedrigem Niveau.

Die vorgeschriebene Ausgleichsrücklage wird durch Finanzanlagen gedeckt. Alle Geldanlagen erfolgten in Termingeldern und Zuwachssparen. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Anlagen nicht unter ihrem Nennwert zurückgezahlt werden.

Für alle Einzahlungs- und Auszahlungsvorgänge gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Dienstweisung für die Finanzwirtschaft regelt entsprechend die personellen Befugnisse und die Durchführung aller finanziellen Vorgänge. Dazu fanden in 2014 zwei planmäßige Prüfungen statt, bei denen es keine Beanstandungen gab.

Die Bilanzsumme ist um 1,55 Mio. Euro gestiegen und beträgt 14,98 Mio. Euro. Geplant wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,59 Mio. Euro. Erzielt wurde ein Jahresfehlbetrag von 233,0 Tsd. Euro. Nach Verrechnung des Vortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 294,0 Tsd. Euro und einer Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage in Höhe von 35,0 Tsd. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 96,0 Tsd. Euro.

Das Anlagevermögen hat sich trotz Zugänge durch Abschreibungen um 145,2 Tsd. Euro vermindert. Die Beteiligungen sind um 5,1 Tsd. Euro durch einen 14,97 Prozent umfassenden Anteil am gezeichneten Kapital der Zentralstelle für Prüfungsaufgaben Nord-West erweitert worden.

Die Zunahme des Umlaufvermögens um 1,71 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr 2013 resultierte vor allem aus der Zunahme des Geldvermögens von 2,15 Mio. Euro aber auch aus der Abnahme des Forderungsbestandes um 410,3 Tsd. Euro.

Den Veränderungen der Personalrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Ein voller Ausweis der Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ist nicht erfolgt, da weiterhin vom Wahlrecht der Nichtpassivierung Gebrauch gemacht wurde.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2014 führte zu einer zahlungswirksamen Zunahme des Finanzmittelbestandes um 2,15 Mio. Euro. Kassenkredite oder Darlehen mussten in 2014 nicht aufgenommen werden. Die IHK war und ist weiterhin schuldenfrei. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden als stabil bewertet.

An der Wirtschaftsplanung 2014 wurden alle Fachbereiche durch projekt- oder kostenträgerspezifische Plananmeldungen beteiligt.

Die zum jeweiligen 31. Dezember ermittelte Mitarbeiterzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr in 2014 um drei Stellen auf 84 Beschäftigte verringert.

Wie in den Vorjahren setzte die Geschäftsleitung auch weiterhin auf die Qualifizierung des vorhandenen Personals und die Optimierung der Arbeitsabläufe zum Vorteil der IHK-Mitglieder. Ende 2014 wurde deshalb in Zusammenarbeit mit der Ruhruniversität Bochum eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten an verschiedenen Stellen Optimierungsbedarf.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine ungeplanten Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der IHK haben.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken

In 2015 wird das Beitragsaufkommen nochmals überdurchschnittlich hoch ausfallen. Die Pensionsverpflichtungen werden weiter zulegen. Infolge von Tarifabschlüssen werden auch die Personalausgaben weiter anwachsen. Die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK werden aber aufgrund der ausreichend dotierten Ausgleichsrücklage weiterhin gewährleistet sein.

Wuppertal, 30.04.2015

gez. im Original

Thomas Meyer
Präsident

gez. im Original

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer